

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2017

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr Tsd. €		€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.630.595,07	3.203	I. Gezeichnetes Kapital		20.000.000,00	20.000
II. Sachanlagen		7.958.073,40	7.252	II. Kapitalrücklage		190.543.139,06	190.543
III. Finanzanlagen		357.355.398,98	357.604	III. Gewinnrücklage		54.937.121,89	54.555
		367.944.067,45	368.059	IV. Jahresüberschuss		799.667,67	382
B. Umlaufvermögen						266.279.928,62	265.480
I. Vorräte				B. Rückstellungen			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.260,60	12	1. Rückstellungen für Pensionen	4.800.352,00		4.359
				2. Steuerrückstellungen	618.971,65		1.441
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. sonstige Rückstellungen	14.430.786,38		12.399
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.361,99		291			19.850.110,03	18.200
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.866.361,77		60.608	C. Verbindlichkeiten			
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.925,00		1	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.679.922,86		87.163
4. Forderungen gegen Gesellschafter	592.706,93		0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.013.659,27		1.842
5. sonstige Vermögensgegenstände	4.531.374,10		2.567	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.538.119,69		33.575
davon mit einer Restlaufzeit von				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.768.921,30		6.520
mehr als einem Jahr: € 111.770,14 (Vorj.: Tsd. € 74)		70.153.729,79		5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		510
		5.718,57	9	6. sonstige Verbindlichkeiten	16.487.119,80		18.796
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		70.177.708,96	63.488	davon aus Steuern: € 9.631.349,87 (Vorj.: Tsd. € 12.379)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.844,96 (Vorj.: Tsd. € 13)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		500.891,00	544	D. Rechnungsabgrenzungsposten		152.487.742,92	148.406
						4.885,84	4
		438.622.667,41	432.090				
						438.622.667,41	432.090

Wuppertal, 3. Mai 2018

Die Geschäftsführung

Feicht

Bickenbach

Schlomski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	68.882.319,42		66.533
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	347.315,52		142
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.705.259,01		3.062
		71.934.893,95	69.737
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.601.699,49		-6.617
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.544.400,24		-4.305
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-37.221.936,79		-34.850
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.732.704,38		-8.469
davon für Altersversorgung: € 2.781.830,96 (Vj.: Tsd. € 2.840)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.867.073,83		-3.416
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.195.772,28		-12.841
		-73.163.587,01	-70.498
		-1.228.693,06	-762
8. Erträge aus Beteiligungen	126.091,77		117
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	58.714.581,56		52.142
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	328,59		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242.993,88		456
davon aus verbundenen Unternehmen: € 19.223,79 (Vj.: Tsd. € 107)			
davon aus Abzinsung: € 97.607,81 (Vj.: Tsd. € 46)			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.618.204,12		-5.842
davon an verbundene Unternehmen: € 1.643.884,57 (Vj.: Tsd. € 1.308)			
davon aus Aufzinsung: € 267.474,67 (Vj.: Tsd. € 315)			
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-52.119.837,15		-44.608
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	823.701,00		-972
		2.169.655,53	1.294
15. Ergebnis nach Steuern		940.962,47	532
16. Sonstige Steuern	-141.294,80		-150
17. Jahresüberschuss		799.667,67	382

Wuppertal 3. Mai 2018

Die Geschäftsführung

Feicht

Bickenbach

Schlowski

**Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
(WSW GmbH)
für das Geschäftsjahr 2017**

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20118 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen

Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden, soweit möglich, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte Ersatzteile und Betriebsmaterialien aus dem Bereich IT-Service wird ein Festwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. PASSIVA

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Das **Stammkapital** der WSW GmbH beläuft sich auf 20.000 T€.

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins zum Beginn des Geschäfts- jahres	Gehalts- trend	Renten- trend	Dynamik Beitrags- bemessens- grenze für Sozialver- sicherungs- beiträge
		%	%	%	%
Pensions- rückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	3,68*	2,5	2	2,5
Altersteilzeit- verpflichtungen	Barwertmethode	1,58	2,5	-	2,5
Vorruhestands- verpflichtungen	Barwertmethode	1,58	-	-	-

*10-Jahres-Durchschnitt

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen ist die Richttafel, 2005G von Prof. Dr. Heubeck, Köln.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt (1.000 T€). Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Bei den Bewahrungsrückstellungen wurde eine Bewertungsänderung vorgenommen, indem von der linearen Diskontierung auf die exponentielle Diskontierung gewechselt wurde. Aus dem Diskontierungswechsel ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 201,3 T€.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen (6.174 T€) verrechnet. Die Anschaffungskosten von 2.481 T€, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Hierbei gilt die grundlegende Annahme, dass die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungstechniken vorgenommen wurde.

Die Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diese Saldierung wurde zum 31.12.2017 zum ersten Mal das zur Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen in Höhe von 317 T€ für die Kurze Vollzeit mit einbezogen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde vorgenommen.

Die **übrigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt.

Der wesentliche Anteilsbesitz der WSW GmbH stellt sich zum 31.12.2017 wie folgt dar:

Anteil an verbundenen Unternehmen -Unmittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	T€	T€
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00	45.780	0 *
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	20.000	0 *
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,90	352.926	0 *

Anteil an verbundenen Unternehmen -Mittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	T€	T€
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	1.950	0 *
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH, Wuppertal (in Liquidation)	100	32	-182 **
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	72	0 *
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	420	-9 **
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9	994	0 *

Beteiligungen		Eigen-	
-Unmittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	kapital	Ergebnis
	%	T€	T€

Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48	2.045	-506
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45	2.244	309 **
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH, Wuppertal	25	24	-385 **
Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal **	20	12	4 **
Wuppertal Marketing GmbH, Wuppertal	2	300	44 **

Beteiligungen		Eigen-	
-Mittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	kapital	Ergebnis
	%	T€	T€

WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50	847	-16
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	2.982	101 **
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0 *
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	15	1.359.231	10.986 **
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & CO. KG, Berlin	49	15.468	127 **

*) Ergebnisabführungsvertrag (EAV)

**) Werte aus dem Vorjahr bzw. vorläufige Zahlen

2. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen:

	T€
Alterteilzeitregelungen	3.693
Pensionszusagen	4.800
K S A Bochum	2.661
Entgeltempf. mit Bewahrungen aus Rationalisierungsgründen	2.425
Abzufeiernde Überstunden	1.658
Steuerrückstellungen	619
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter/innen	417
Tarifvertragl. Entgeltsicherung aus Tarifwechsel	410
Aufbewahrung von Geschäftunterlagen	328
Übernahmeverpflichtung aus verbilligten Energielieferungen	297
Beiträge zu den Berufsgenossenschaften	288
Verschiedene Rückstellungen Personalbereich	280
Jahresabschlusskosten	274
HDN Essen	255

3. VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheitseinbehalte:

Verbindlichkeiten 2017	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.252	38.200	4.228	86.680	2.092 A 0 B
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.014			2.014	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.538			40.538	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.769			6.769	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0			0	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	14.987	400	1.100	16.487	
	<u>108.560</u>	<u>38.600</u>	<u>5.328</u>	<u>152.488</u>	<u>2.092</u>

A= Forderungsabtretung

B= Sicherungsübereignung

Verbindlichkeiten 2016	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.065	75.840	5.258	87.163	2.256 A 0 B
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.842			1.842	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.575			33.575	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit, denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.520			6.520	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	510			510	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	17.096	400	1.300	18.796	
	<u>65.608</u>	<u>76.240</u>	<u>6.558</u>	<u>148.406</u>	<u>2.256</u>

A= Forderungsabtretung

B= Sicherungsübereignung

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der WSW GmbH von insgesamt 68.882 T€ werden hauptsächlich im Rahmen der Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erzielt. Der überwiegende Teil dieser Umsatzerlöse (60.268 T€) resultiert aus dem Bereich Shared Services. Der dann noch verbleibende Teil entfällt auf Strom- und Gasverkäufe (3.468 T€) an die Stadt Wuppertal, Erträge aus der Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen (2.039 T€) und die Parkhausbewirtschaftung (972 T€), Handwerks- und Ingenieursleistungen (708 T€) sowie die KFZ Werkstätten (253 T€).

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Überwiegend setzen sich die sonstigen betrieblichen Erträge wie folgt zusammen:

	T€
Erträge aus geldwerten Sachbezügen	2.131
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	143
Erträge aus Anlagenabgängen	31

3. PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	T€	T€
Löhne und Gehälter	37.222	34.850
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	8.733	8.469
	45.955	43.319

In den Sozialabgaben sind auch Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 2.782 T€ und für Unterstützung in Höhe von 7 T€ enthalten.

4. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 8.221 T€ sind um die an Organgesellschaften als Steuerumlagen weiter belasteten Beträge in Höhe von 9.045 T€ gemindert.

5. JAHRESÜBERSCHUSS/ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss in Höhe von 800 T€ soll den Rücklagen zugeführt werden.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 669 T€; aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.666 T€, aus Mietverträgen in Höhe von 275 T€.

Zwischen der WSW GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH und der WSW 3/4/5 Energie GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2017 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 2.317 T€ angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW GmbH bzw. deren Hinterbliebene erhalten hie-

raus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 37.222 T€ bei einem Umlagesatz von 4,25 %. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

Gegenüber der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH), Hattingen, wurde eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, dass die WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal, jederzeit von der WSW GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass diese in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem GWH fristgerecht und vollumfänglich nachzukommen. Zum 31.12.2017 bestanden Verbindlichkeiten der WSW Energie & Wasser AG gegenüber dem GWH in Höhe von 3.474 T€.

Gegenüber einem Stromerzeuger aus EEG-Anlagen wurde eine Patronatserklärung für die WSW Energie & Wasser AG abgegeben, dass die Tochtergesellschaft für die Laufzeit des Vertrages über die Direktvermarktung in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Vertrag in der Lage ist.

2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / BEWERTUNGSEINHEITEN

Es bestehen zwei variabel verzinsliche Darlehen im Gesamtwert von 24.600 T€, die über betrags- und laufzeitkongruente Swapvereinbarungen in synthetische Festzinsdarlehen umgewandelt worden sind. Die negativen Marktwerte der Swaps belaufen sich auf 195 T€ (Darlehensvaluta zum 31.12.2017: 7.000 T€, Laufzeitende Dezember 2018) bzw. 1.577 T€ (Darle-

hensvaluta zum 31.12.2017: 17.050 T€, Laufzeitende Dezember 2021). Zudem wurden zur Sicherung endfälliger Darlehen zwei Forwarddarlehen aufgenommen. Die negativen Marktwerte der Swaps belaufen sich auf 52 T€ (Laufzeitbeginn Dezember 2018 mit einem Volumen von 7.500 T€, Laufzeitende Dezember 2025) bzw. 69 T€ (Laufzeitbeginn Dezember 2018 mit einem Volumen von 6.500 T€, Laufzeitende Dezember 2027).

3. MITARBEITER

Im Jahresmittel waren 496 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 152 Frauen.

4. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH, und der WSW mobil GmbH in Form von Konzerndienstleistungen für kaufmännische und technische Steuerung getätigt. Darüber hinaus wurden im Konzernkreis für die WSW Energie & Wasser AG, die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, die WSW mobil GmbH und für das Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH Darlehen aufgenommen und vergeben.

5. OFFENLEGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEM. § 285 NR. 14 HGB

Die WSW GmbH stellt als Konzernmutter den Konzernabschluss gemäß § 290 HGB i.V.m. § 315a HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

6. NACHTRAGSBERICHT

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation und des Branchenumfeldes ergeben.

7. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernanhang enthalten.

8. UNTERNEHMENSORGANE

Der **Aufsichtsrat** der WSW GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern

Dietmar Bell

Vorsitzender

Landtagsabgeordneter

Bezüge: 4.441,68 €

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.866,27 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.799,28 €

Corinna Braatz (bis 11.07.2017)

Kaufm. Angestellte, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 1.437,17 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter

Technischer Angestellter

Bezüge: 2.466,27 €

Birgit Hahne-Butz (bis 11.07.2017)

Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 1.087,17 €

Hans-Jörg Herhausen

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 1.866,27 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.866,27 €

Sonja Detmer

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 1.866,27 €

Ludger Kineke (bis 07.03.2017)

Rechtsanwalt und Steuerberater

Bezüge: 463,89 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur

Bezüge: 2.466,27 €

Anja Liebert

Stadtverordnete

Literaturwissenschaftlerin

Bezüge: 2.466,27 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik ver.di Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.220,87 €

Wilfried Michaelis (bis 11.07.2017)

Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.087,17 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg

Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 1.866,27 €

Michael Schmitz (bis 11.07.2017)

Elektroinstallateur, Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.087,17 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Phys., Unternehmensberater

Bezüge: 2.934,87 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.866,27 €

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.866,27 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 1.866,27 €

Claudia Hardt (ab 07.03.2017)

Stadtverordnete

Erzieherin

Bezüge: 2.058,20 €

Marc Birkelbach (ab 11.07.2017)

Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 934,92 €

Willy Görtz (ab 11.07.2017)

Technischer Angestellter

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 1.234,92 €

Ralf Böddecker (ab 11.07.2017)

Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 934,92 €

Heiko Meins (ab 11.07.2017)

Energieanlagenelektroniker

freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 934,92 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 45.986,12 €.

Geschäftsführung

Andreas Feicht

Vorsitzender

Martin Bickenbach

Markus Schlomski

WEITERE ANGABEN

Die Vergütungen der Geschäftsführung verteilen sich wie folgt:

Herr Feicht

Gesamtbezüge (Inkl. Sozialversicherungsbeträge und Beiträge zur Pensionskasse)	424.617,75€
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	19.785,91€
Gesamt	<u>444.403,66€</u>

Für Herrn Feicht besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2017 wurde der nachstehende Betrag für das Vorjahr (im Entgelt enthalten) ausgezahlt 35.538,81€

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Feicht folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2017	1.861.623€
--	------------

Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag (im Entgelt enthalten)	352.134€
--	----------

Herr Schlomski

Gesamtbezüge (Inkl. Sozialversicherungsbeträge und Beiträge zur Pensionskasse)	376.883,49€
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	17.294,28€
Gesamt	<u>394.177,77€</u>

Für Herrn Schlomski besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2017 wurde der nachstehende Betrag für das Vorjahr (im Entgelt enthalten) ausgezahlt 29.615,68€

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Schlomski folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2017	2.403.209€
--	------------

Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag (im Entgelt enthalten)	289.559€
--	----------

Herr Bickenbach

Herr Bickenbach erhielt von der WSW GmbH keine Gehalts- und Pensionsbezüge.

Wuppertal, 3. Mai 2018

Die Geschäftsführung

Feicht

Schlomski

Bickenbach

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017 Z = Zuschüsse	Zugänge Z = Zuschüsse	Abgänge Z = Zuschüsse	Zu- schreibungen	Um- buchungen	Stand 31.12.2017 Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.979.194,40	439.704,27	1.487,36	96.441,90	17.513.853,21	14.432.334,89 Z 365,51	1.148.064,17 Z 0,00	1.487,36 Z 0,00	0,00	0,00	15.578.911,70 Z 365,51	1.934.576,00	2.547
2. Geleistete Anzahlungen	656.041,56	136.419,41	0,00	-96.441,90	696.019,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	696.019,07	656
	17.635.235,96	576.123,68	1.487,36	0,00	18.209.872,28	14.432.334,89 Z 365,51	1.148.064,17 Z 0,00	1.487,36 Z 0,00	0,00	0,00	15.578.911,70 Z 365,51	2.630.595,07	3.203
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.997.221,58	0,00	0,00	0,00	1.997.221,58	854.713,58 Z 270.000,00	140.249,00 Z 0,00	0,00	0,00	0,00	994.962,58 Z 270.000,00	732.259,00	872
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.622.376,09	0,00	0,00	0,00	1.622.376,09	1.556.723,09	8.739,00	0,00	0,00	0,00	1.565.462,09	56.914,00	66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.926.732,36	1.314.300,14	543.233,46	0,00	43.697.799,04	36.803.191,30 Z 152.322,06	1.570.021,66 Z 17.175,48	527.858,70 Z 15.338,76	0,00	0,00	37.845.354,26 Z 154.158,78	5.698.286,00	5.971
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	544.302,57	1.128.040,94	0,00	0,00	1.672.343,51	201.729,11	0,00	0,00	0,00	0,00	201.729,11	1.470.614,40	343
	47.090.632,60	2.442.341,08	543.233,46	0,00	48.989.740,22	39.416.357,08 Z 422.322,06	1.719.009,66 Z 17.175,48	527.858,70 Z 15.338,76	0,00	0,00	40.607.508,04 Z 424.158,78	7.958.073,40	7.252
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	351.836.141,64	0,00	0,00	0,00	351.836.141,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	351.836.141,64	351.836
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
3. Beteiligungen	4.228.545,54	0,00	0,00	0,00	4.228.545,54	2.211.971,22		0,00	0,00	0,00	2.211.971,22	2.016.574,32	2.017
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
5. Sonstige Ausleihungen	3.751.339,25	0,00	248.656,23	0,00	3.502.683,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.502.683,02	3.751
	359.816.026,43	0,00	248.656,23	0,00	359.567.370,20	2.211.971,22	0,00	0,00	0,00	0,00	2.211.971,22	357.355.398,98	357.604
	424.541.894,99	3.018.464,76	793.377,05	0,00	426.766.982,70	56.060.663,19 Z 422.687,57	2.867.073,83 Z 17.175,48	529.346,06 Z 15.338,76	0,00	0,00	58.398.390,96 Z 424.524,29	367.944.067,45	368.059

LAGEBERICHT

- 22 -

WSW WUPPERTALER STADTWERKE GMBH ZUM

31. DEZEMBER 2017

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER WSW WUPPERTALER STADTWERKE GMBH

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH nimmt gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags die Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr. Ge-gründet wurde die Gesellschaft durch die Stadt Wuppertal als Alleingesellschafterin am 28. November 2006.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, stellt steuerlich den Organträger dar, in den über Ergebnisabführungsverträge die Spartenergebnisse zusammengeführt werden.

Das operative Geschäft der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen und gesellschaftsübergreifende Steuerungsaufgaben in Form von Shared-Services für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe. Dies umfasst insbesondere das Personalmanagement, das Finanz- und Rechnungswesen, die Material- und Grundstückswirtschaft sowie den zentralen Einkauf und die Rechtsabteilung. Neben diesen Aufgaben bewirtschaftet die WSW GmbH Parkhäuser im Wuppertaler Stadtgebiet und fungiert als Energielieferant für die Stadt Wuppertal. Dementsprechend ist die WSW GmbH nach § 6b EnWG ausschließlich im Bereich der anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors tätig.

Die Abfallentsorgung wird gemeinsam mit dem Minderheitsgesellschaftern Remscheid und Velbert durch die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal, betrieben.

An der Versorgungssparte ist mit einer Minderheitsbeteiligung der strategische Partner ENGIE Deutschland AG (ENGIE AG), Berlin, beteiligt.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Ziel ist die effiziente und effektive Erfüllung der von der Gesellschafterin übertragenen öffentlichen Aufträge und die zur Verfügungsstellung von digitalem Service und Content. Um dies zu erreichen, setzt die WSW GmbH auf die Digitalisierung der Prozessanforderungen der einzelnen Gesellschaften.

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Die Umsetzung unserer strategischen Ziele stellen wir durch einen ganzheitlichen Blick auf das Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, der Finanzplan, der Investitionsplan sowie der Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Diese sind:

- Umsatzentwicklung
- Beteiligungsergebnis
- Tracking Stock Ergebnis
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Gender Management

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen geplant und berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

In Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2017 Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 692 Mrd. € erzeugt. Die wirtschaftliche Entwicklung im nordrhein-westfälischen Dienstleistungssektor lag 2017 um 2,0 % über dem Ergebnis des Jahres 2016. Das produzierende Gewerbe verzeichnet hier einen Anstieg von 1,4 %. Damit liegen beide Entwicklungen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 2,2 % bei den Dienstleistungen und 2,6 % im produzierenden Gewerbe.

Im Herbst 2017 zeigte sich die Bergische Wirtschaft weiterhin robust. Im Vergleich zum Jahresbeginn hat sich die Geschäftslage leicht verschlechtert, befindet sich jedoch noch auf einem relativ hohen Niveau. Diese ist allerdings im Bergischen Städtedreieck nicht gleichmäßig aufgeteilt. In Wuppertal wird die Lage besser als in Remscheid und Solingen eingeschätzt. An einer Umfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid haben sich 357 Unternehmen mit rund 20.500 Beschäftigten beteiligt. Davon sehen sich 39 % der Unternehmen in einer guten Verfassung. Insgesamt blicken die Unternehmen im Bergischen Städtedreieck optimistisch in die Zukunft, sehen sich jedoch insbesondere bei dem Produktionsfaktor Arbeit vor massiven Problemen geeignete Arbeitskräfte zu finden. Die Verkehrsunternehmen haben sich weiter verbessert wohingegen die Bergische Industrie und der Handel sich einer nicht mehr guten, sondern eingetrübten Geschäftslage gegenüber sehen.

Der Industrieumsatz hat sich im Bergischen Städtedreieck gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % erhöht, wobei hier nur Solingen einen Rückgang zu verzeichnen hat. Damit liegt

die Region unter der nordrhein-westfälischen Entwicklung von 5,6 %.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, lag im Bergischen Städtedreieck im September 2017 bei 8,7 %.

In der Bundesrepublik sank 2017 die Arbeitslosenquote von 6,1 % auf 5,7 %. Damit waren 2017 rund 1,5% mehr Personen erwerbstätig als im Jahr zuvor, was der höchsten Zunahme seit 2007 entspricht.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahresergebnis war geprägt von den Ergebnisübernahmen nach Ausgleich der Minderheitengesellschafter der WSW Energie & Wasser AG (53,08 Mio. €), der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (5,64 Mio. €) und der WSW mobil GmbH (-51,87 Mio. €).

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 0,8 Mio. € und fiel gegenüber dem Wirtschaftsplan um 7 Mio. € geringer aus. Wesentlich hierfür ist die Übernahme der Ergebnisse der Töchter Energie & Wasser AG mit 53,1 Mio. € (55,7 Mio. € Plan) nach Abzug der Anteile Dritter und der WSW mobil GmbH mit -51,9 Mio. € (-47,5 Mio. € Plan), sowie eine Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 13,2 Mio. € (9,8 Mio. € Plan). Gegenläufig wirkt sich die positive Entwicklung des Ergebnisses der AWG mit 5,6 Mio. € (4,4 Mio. € Plan) nach Abzug der Anteile Dritte aus. Die Verbesserung im Bereich der Umsatzerlöse 68,9 Mio. € (61,7 Mio. € Plan) wird im Vergleich zur Planung durch die höheren Personalkosten 46,0 Mio. € (40,4 Mio. € Plan) teilweise kompensiert.

Die Darstellung der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	2017	2016
	T€	T€
Erlöse	68.882	66.533
- davon aus Dienstleistungs- und Lieferverträgen	60.268	57.962
Andere aktivierte Eigenleistungen	347	142
Sonstige betriebliche Erträge	2.705	3.061
Materialaufwand	-11.146	-10.922
Personalaufwand	-45.955	-43.320
Abschreibungen	-2.867	-3.416
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.196	-12.841
Finanzergebnis	1.346	2.266
- davon Erträge aus Ergebnisabführungsverträge	58.715	52.142
- davon Aufwand aus Verlustübernahmen	-52.120	-44.608
Ergebnis vor Steuern	117	1.505
Ertragssteuern	824	-973
Ergebnis nach Steuern	941	532
sonstige Steuern	-141	-150
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	800	382

Das Ergebnis aus der WSW AG war im Wesentlichen durch die Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Zusammenhang mit dem Stromliefervertrag des Kraftwerkes Wilhelmshaven geprägt. In der Mobil GmbH beeinflussten besonders die bezogenen Leistung und Personalarückstellungen das Ergebnis. Die AWG konnte sich auf Grund der Auflösung einer Rückstellung verbessern.

2.3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

2.3.2.1 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 6,5 Mio. € bzw. 1,5 % auf 438,6 Mio. € (im Vj. 432,1 Mio. €) gestiegen.

Die Steigerung resultiert in erster Linie aus der Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Aktiva gliedern sich mit 367,9 Mio. € (83,9 %) in Anlagevermögen sowie mit 70,7 Mio. € (16,1 %) in Umlaufvermögen, einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Gesamtkapital des Geschäftsjahres 2017 setzt sich wie folgt zusammen: 60,7 % (im Vj. 61,4 %) Eigenkapital, 12,5 % (im Vj. 21,3 %) mittel- und langfristiges Fremdkapital sowie 26,8 % (im Vj. 17,2 %) kurzfristiges Fremdkapital. Die Senkung der Eigenkapitalquote ist durch die Erhöhung der Bilanzsumme, bedingt durch die Investitionstätigkeit, begründet. Die Rückstellungen betragen insgesamt 19,9 Mio. € (im Vj. 18,2 Mio. €) und betreffen mit 4,8 Mio. € (im Vj. 4,3 Mio. €) Pensionsrückstellungen, mit 0,6 Mio. € (im Vj. 1,4 Mio. €) Steuerrückstellungen sowie mit 14,4 Mio. € (im Vj. 12,4 Mio. €) sonstige Rückstellungen.

2.3.2.2 FINANZLAGE

Die WSW GmbH ist eingebunden in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Im Rahmen des Cash-Pooling werden kurzfristige Zahlungsüberschüsse bei der WSW AG angelegt, für kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden liquide Mittel von der WSW AG aufgenommen.

Die Summe der Liquiditätsanlage im Cash-Pool der WSW GmbH belief sich zum 31.12.2017 auf 0,5 Mio. € und ergibt sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal, in Höhe von 17,0 Mio. €, sowie Forderungen gegenüber der WSW mobil GmbH, Wuppertal, in Höhe von 16,5 Mio. €. Die hohe Liquidität ist insbesondere auf eine Abschlagszahlung auf die voraussichtliche Gewinnabführung der WSW AG für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 20 Mio. € zurückzuführen.

Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine neuen Kredite aufgenommen. Langfristige Darlehen wurden in Höhe von 5,5 Mio. € getilgt.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt ferner folgende Kapitalflussrechnung Auskunft:

	2017	2016
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.501	32.300
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.722	-21.530
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.782	-10.789
Veränderung des Finanzmittelfonds	-3	-19
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9	28
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Liquide Mittel)	6	9

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von 3,02 Mio. € in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände getätigt.

Wesentliche Investitionen in 2017 betrafen die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 2,44 Mio. € sowie Konzessionsrechte mit 0,44 Mio. €.

In 2017 waren durchschnittlich 496 (im Vj.: 499) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 152 (im Vj.: 147) Frauen.

In der WSW GmbH gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Er hatte eine Laufzeit bis zum 28.02.2018. Aktuell laufen Verhandlungsrunden, deren Ausgang noch ungewiss ist.

von	bis	Steigerung
01.03.2018	31.03.2019	3,19%
01.04.2019	28.02.2020	3,10%
01.03.2020	31.08.2020	1,06%

Dies führt einerseits zu erhöhten Personalkosten und gibt andererseits Planungssicherheit bis Ende August 2020.

Im Wirtschaftsplan 2018 ist eine Tarifierpassung um 2% berücksichtigt, so dass das geplante Ergebnis insoweit zu hoch angesetzt worden ist.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 RISIKOBERICHT

Strategische Entscheidungen im Unternehmen erfolgen immer auf Grundlage betriebswirtschaftlich begründeter Informationen. Eine fortlaufende Identifikation, Analyse und Bewertung von unternehmensweiten Risiken und deren Steuerung ist hierfür Voraussetzung. Aus diesem Grund ist bei der WSW GmbH ein Risikomanagement durchgängig bis zur Geschäftsführung implementiert. Hierdurch erfolgen die Steuerung, Überwachung und Limitierung der Risiken.

Als Baustein des Risikomanagements und Leitfaden zur Risikosteuerung wird in einem Handbuch der grundsätzliche Umgang mit Risiken beschrieben. Die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des etablierten Risikomanagementsystems wird zudem jährlich durch die interne Revision überwacht.

Die jährlich durchgeführte Risikoinventur umfasst die Klassifizierung der definierten Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhe unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen und der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Ausprägung der Risikolimitierung auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren.

Insgesamt ist festzustellen, dass die einzelnen Risiken der Höhe nach nicht alle konkret zu beziffern sind und ihr Eintritt von einer Vielzahl von Faktoren abhängig ist, die

im Rahmen des internen Risikomanagementsystems entsprechend gewürdigt werden.

3.2 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Da die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding hauptsächlich Leistungen für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe erbringt, können Risiken in strategischer, organisatorischer und finanzieller Hinsicht nur aus den Beteiligungsergebnissen der Tochtergesellschaften resultieren.

3.3 LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Betreiben komplexer Erzeugungsanlagen führt zu Risiken aus Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Durch regelmäßige Instandhaltung und Versicherungen für wesentliche Auswirkungen potentieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt und daher als gering eingeschätzt. Die geänderten Marktbedingungen auf dem Großhandelsmarkt für Strom und Gas werden sich auch auf die erwartete Entwicklung im Energiehandel auswirken.

3.4 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Hier besteht das Risiko, dass bisherige Ergebnisse wegfallen, beziehungsweise unter den Erwartungen liegen.

Ebenfalls höher ist das Finanzierungsrisiko, dass sich durch die Ablösung von endfälligen Darlehen, durch geänderte Bonitätseinschätzungen oder Finanzierungsrisiken ergibt und zu einem Anstieg des Zinsniveaus führen kann.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei Handelspartnern und Großkunden grundsätzlich vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Das Risikomanagement bedient sich dabei externer und interner Ratinganalysen. Die Bonitäten aller Handelspartner beziehungsweise Energiegroßhandelskunden

werden im Anschluss an ihre erstmalige Beurteilung mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Allen Handelspartnern werden bei Aufnahme der Geschäftsbeziehung in Abhängigkeit von der Bonität und dabei im Speziellen auf Basis der ermittelten Ratingklassen ein Handelslimit und eine dazugehörige zulässige Handelsperiode zugewiesen.

Durch die Verwobenheit über Ergebnisabführungsverträge spielt auch die Situation hinsichtlich der Kraftwerkbeteiligung Wilhelmshaven in der Energie & Wasser AG eine Rolle. Welche Auswirkungen ein möglicher Verkauf der Beteiligung der ENGIE Deutschland AG am Kraftwerk Wilhelmshaven auf die WSW GmbH hat, ist aus heutiger Sicht noch nicht absehbar.

Welches Risiko die Vereinbarung der Ausgleichszahlung mit der WSW Energie & Wasser AG und dem außenstehenden Minderheitsgesellschafter ENGIE Deutschland GmbH, Berlin, der körperschaftsteuerrechtlichen Anerkennung eines Gewinnabführungsvertrags entgegen steht, da neben einem bestimmten Festbetrag ein zusätzlicher Ausgleich gewährt wird, dessen Höhe sich am Ertrag der WSW Energie & Wasser AG orientiert und der zu einer lediglich anteiligen Gewinnzurechnung in der WSW GmbH (als Organträger) führt, ist aus heutiger Sicht noch nicht zu beurteilen, da wir davon ausgehen, dass dies durch die Anpassung der Verträge mit dem Minderheitsgesellschafter zu heilen ist.

Nach seiner gesetzlichen Kodifizierung ist das Risiko des Entfalls des steuerlichen Querverbundes deutlich geringer geworden.

3.5 SONSTIGE RISIKEN

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds resultieren. Ferner zählen wir auch Risiken durch

Verunreinigungen mit PCB in den Verwaltungsgebäuden dazu.

In den vergangenen Jahren haben Messungen eines unabhängigen Gutachters auf Anteile von PCB in der Luft der beiden Verwaltungsgebäude erhöhte Werte ergeben. Als Ursache der Raumluchtverunreinigung wurden bei der Analyse der Materialproben belastete Baustoffe festgestellt. Dazu gehören insbesondere die Unterdecken und die Gebäudefugen im Innenbereich der Räume. Die vom Aufsichtsrat in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie und die anschließende Ausschreibung haben zur Beauftragung eines Grazer Architekturbüros zur Planung und Durchführung des Neubaus auf dem WSW-Gelände an der Brombergerstraße geführt. Eine zwischenzeitlich auftretende Rechtsstreitigkeit mit einem anderen Bewerber, der sich in der Auswahl benachteiligt sah, ist beigelegt worden.

In der WSW GmbH besteht bis 2025 für alle Mitarbeiter Kündigungsschutz. Diese Beschäftigungssicherung birgt einerseits das Risiko kein neues, auf die aktuellen Anforderungen abgestimmtes Personal (Digitalisierung) gewinnen zu können, und andererseits das Risiko, geplante Personalkostensenkungen durch demographischen Wandel nicht realisieren zu können.

Auf Grund kontinuierlicher Optimierungen der operativen Prozesse sowie der Finanzierungsstruktur, stellt sich die Risikolage im Vergleich zu den Vorjahren verbessert dar.

3.6 CHANCENBERICHT

Grundsätzlich ist die Entwicklung der Gesellschaften, die für die GmbH operativ tätig sind, positiv. So ist bei der WSW mobil durch die gesicherte Beauftragung mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Direktvergabe) durch die Stadt Wuppertal die WSW mobil dauerhaft als Mobilitätsdienstleister in Wuppertal etabliert. Durch die vielen operativen Tätigkeiten, die die WSW GmbH als Shared Service Center für die Energie & Wasser AG übernimmt, aber auch durch die Entstehung neuer Aufgabengebiete,

sind für die WSW GmbH, auch zukünftig, die Strukturen gesichert.

3.7 PROGNOSEBERICHT

Die Ergebnisse der WSW GmbH werden auch zukünftig geprägt durch den Geschäftsverlauf der einbezogenen Unternehmen. Für 2018 wird ein Ergebnis nach Steuern und unter Einbeziehung der Beteiligungsergebnisse laut Wirtschaftsplan von 3,1 Mio. € erwartet. Auf Grund der geplanten strategischen und operativen Maßnahmen wird für 2019 – 2024 mit im Zeitverlauf steigenden positiven Jahresergebnissen der WSW GmbH gerechnet.

4. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289A Abs. 4 HGB

Seit dem 01.05.2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.06.2017 eine Frauenquote von 30 % zu erreichen. Das Ziel wurde zum vorgegebenen Datum formal erreicht. Für den folgenden Zeitraum bis zum 30.06.2022 hat sich der Aufsichtsrat unverändert eine Zielgröße von 30 % gesetzt.

Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 0% bis zum 30.06.2017. Sollte jedoch in dem Zeitraum bis zum 30.06.2017 wider Erwarten eine Stelle vakant werden, wurde beschlossen, eine Zielgröße von 30% anzustreben.

Im Beschlusszeitraum wurde eine Stelle vakant. Die Wiederbesetzung der Stelle wurde allerdings aus Gründen einer Personalunion durch die Auswahl eines Mannes in Mehrfachfunktionen im Konzern Stadt/WSW optimiert. Die vom Aufsichtsrat bis dahin nicht erfolgreich getätigten Versuche zur Gewinnung einer weiblichen Leitung waren daher nach Abwägung entbehrlich.

Für den neuen Zeitraum bis zum 30.06.2022 wurde für die Geschäftsführung eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt.

In 2015 hat die Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30.06.2017 der Frauenanteil in den Führungspositionen der 1. Führungsebene auf 14% und der 2. Führungsebene auf 15% steigen soll. Zum 30.06.2017 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 17%, in der zweiten Führungsebene 20%. Die Zielerfüllung bis zum 30.06.2017 wurde daher erreicht.

Für den neu festzulegenden Zeitraum bis zum 31.08.2018 (nun gleichlaufend mit dem Gleichstellungsplan der WSW-Unternehmensgruppe) hat der Aufsichtsrat für beide Führungsebenen eine Zielgröße von jeweils 20 % beschlossen.

Wuppertal, 3. Mai 2017

Die Geschäftsführung

Feicht

Bickenbach

Schlomski